



Mit SMATHIE in die USA

Erfolgreicher Förderantrag der Sportmedizin ermöglicht Studierenden ein kostenneutrales Auslandssemester

Sportstudierende der Goethe-Universität können zukünftig an den amerikanischen Universitäten in Wisconsin-La Crosse oder in Orange, Kalifornien, „Athletic Training“ studieren und dieses Modell der amerikanischen Gesundheitsversorgung kennenlernen. Ziel der Ausbildung zum „Athletic Trainer“ ist es, Sportverletzungen zu verhindern, zu erkennen oder deren Heilung zu beschleunigen. Die Absolventen arbeiten meist gemeinsam mit Ärzten und Trainern an individuellen medizinischen Trainingstherapien.

Den transatlantischen Austausch ermöglicht das Programm „SMATHIE“ (Sports Medical Athletic Therapist International Exchange), für das die Abteilung Sportmedizin der Goethe-Universität gemeinsam mit ihren Partnern, zu denen auch die Universidad de Granada in Spanien gehört, im Hochschulkooperationsprogramm „ATLANTIS“ Fördermittel in Höhe von insgesamt knapp 400.000 Euro eingeworben hat.

Durch diese Förderung können Studierende ein volles Auslandssemester inklusive eines Praktikums in den USA kostenneutral und ohne Studienzeitverlängerung absolvieren. Die Ausbildungsinhalte stellen für die Studierenden der Goethe-Universität eine hervorragende Ergänzung zu ihrem Fachstudium dar. Sie vertiefen die sportmedizinisch-bewegungstherapeutischen Lehrinhalte in den sportwis-

Foto: Wayne Heffner/pixelio



Typische US-Sportart: American Football

senschaftlichen Lehramtsstudiengängen, dem Bachelorstudiengang Sportwissenschaft sowie dem Masterstudiengang „Sports Medical Training/Clinical Exercise Physiology“. Das Programm basiert auf einem detaillierten Abgleich von Lehrcurricula und der gegenseitigen Anerkennung spezifischer theoretischer und fachpraktischer Studieninhalte. Unterzeichnet wurden ebenfalls Abkommen hinsichtlich der Zulassungsbeschränkung und des Credit-Point-Transfers. Erfolgreiche Absolventen erhalten von der Goethe-Universität das Zertifikat „Sports Medical Athletic Therapy“ und von der University Wisconsin-La Crosse den

Minor „International Sports Medicine“.

Als Koordinatoren des Projekts auf Seiten der Universität Frankfurt versprechen sich Prof. Lutz Vogt und Dr. Christian Thiel neben einer Stärkung der internationalen Perspektive auch bewegungsfachberufliche und -kulturelle Impulse für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung der Sportwissenschaft im Gesundheitswesen.

„SMATHIE ist ein greifbares Beispiel für die Früchte unserer langjährigen Zusammenarbeit mit unseren amerikanischen Partnern in Wisconsin“, betont der Dekan des Fachbereichs Psychologie und Sportwissenschaften, Prof. Winfried Banzer. Im Rahmen des International Campus-Programms der Goethe-Universität werden unter anderem bereits gemeinsame Lehrveranstaltungen angeboten.

An der Antragstellung für das Förderprogramm war das International Office der Goethe-Universität maßgeblich beteiligt. „Wir freuen uns, dass wir unseren Studierenden eine weitere attraktive Option bieten können, sich Wissen, berufliche Fertigkeiten und

Sprachkenntnisse anzueignen. Dies ist heutzutage unentbehrlich, um auf dem Arbeitsmarkt zu bestehen und die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen“, stellt Dr. Martin Bickl, Leiter des International Office, heraus.

Das transatlantische Kooperationsprogramm ATLANTIS (Actions for Transatlantic Links and Academic Networks in Training and Integrated Studies) der Europäischen Union und des US-amerikanischen Department of Education fördert seit 2006 innovative und nachhaltige Maßnahmen im Bereich der Hochschul- und Berufsbildung. SMATHIE ist das erste Projekt der Förderlinie, das primär im Feld der Sport- und Bewegungswissenschaften angesiedelt ist. Es zählt zur Kategorie „Excellence in Mobility“, für die nur zehn der insgesamt 25 bewilligten Projekte genehmigt wurden. Darüber hinaus ist SMATHIE eines von insgesamt nur drei Projekten, die von einer deutschen Hochschule koordiniert werden. Die geförderten Projekte wurden unter 75 Anträgen aus unterschiedlichen Fachdisziplinen ausgewählt. Das Verfahren führten die Agentur „Bildung, Audiovisuelles und Kultur“ der Europäischen Kommission und der „Fund for the Improvement of Postsecondary Education“ (FIPSE) durch. *Christian Thiel*

Informationen: www.sportmedizin.uni-frankfurt.de